

Wir alle haben das Recht auf ein ungestörtes Leben und Lernen in unserer Schule. Wenn unsere Schulregeln nicht befolgt werden, gehen wir folgendermaßen vor:

Stufe 1: Pädagogische Maßnahmen nach wiederholten Ermahnungen:

- Das Kind bekommt eine rote Karte / wird auf rot gesetzt, nachdem es in der Regel bereits nonverbale und verbale Erinnerungen oder andere pädagogische Maßnahmen gab.

Stufe 2: Förderung der Selbstreflexion

- Ausfüllen eines Nachdenkzettels (ND), der zuhause unterschrieben werden muss.
- Werden 3 oder mehr Nachdenkzettel innerhalb von drei Monaten gesammelt, folgt Stufe 3

Stufe 3: Unterstützungsgespräch mit den Eltern

- Elterngespräch, telefonisch oder persönlich
- auf Grundlage der ND- Zettel wird ein gemeinsames Ziel formuliert, verschriftlicht und am Ende einer vereinbarten Zeit noch einmal reflektiert

Stufe 4: Hilfeangebot durch das multiprofessionelle Team

- Elterngespräch mit Unterstützung aus dem Beratungsteam (z.B. Schulsozialarbeiterin, Sonderpädagoge/in, Beratungslehrer/in, weitere geschulte Lehrkräfte, Schulleitung)
- schriftliche Zielvereinbarung im Protokoll

Stufe 5: Gespräch mit der Schulleitung

Elterngespräch mit Schulleitung und KL: Androhung von Ordnungsmaßnahmen oder Einberufung der Klassenkonferenz zur Durchführung von Ordnungsmaßnahmen.

Mögliche Konsequenzen:

- verbindliche Vereinbarungen außerschulischer Hilfen
- erzieherische Maßnahmen (BASS)
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Sonderpädagogische Förderung / AOSF
- Ordnungsmaßnahmen (BASS)

Massive (körperliche) Vergehen

Bei massiven Vergehen, wie

- gezielte / wiederholte fremdenfeindliche Äußerungen
- Ein- und Aussperren von Personen u. Ä.
- massive körperliche Angriffe, mit dem Ziel, jemanden zu verletzen
- gezieltes, dauerhaftes und wiederholtes Schikanieren
- fremd- und eigengefährdendes Verhalten
- Angriffe auf KollegInnen und MitarbeiterInnen

kommt direkt eine höhere Stufe zum Tragen und das Kind muss aus dem laufenden Schulbetrieb abgeholt werden.